

Ort

Hörsaal Institut für Sportwissenschaft, - Charité Campus Nord – Philippstraße 13, Haus 11.
Zu erreichen: U-Bahn U6 ab Bf. Friedrichstr. Richtung Alt-Tegel bis **Oranienburger Tor**.



Leitung und Verbundpartner

Leiter des Verbundes:

Prof. Dr. Elk Franke

Verbundkoordinator:

Prof. Dr. Giselher Spitzer

Teilprojekt A: Institut für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin; Philippstr. 13, D-10115 Berlin.

Teilprojekt B: Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der Technischen Universität Berlin; Straße des 17. Juni 135, D-10623 Berlin.

Kontakt / Impressum:

Prof. Dr. Elk Franke

E-Mail: translating-doping@hu-berlin.de

Sekr.: +49-30-2093-46040; Projekt: -46028



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Fragestellung des Hearings

Die Semantik des Begriffes „Doping“ hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Erweiterung erfahren. „Alltagsdoping“, „Doping am Arbeitsplatz“ oder „Hirndoping“ sind inzwischen in den Sprachgebrauch eingegangen. Bei *Kindern und Jugendlichen* als Gegenstand des Teilprojektes A (HU) wird Doping daher nicht nur in Sport- und Freizeitkultur, sondern auch beim Missbrauch eigentlich therapeutisch gedachter psychoaktiver Substanzen wie Ritalin® (Methylphenidat) zugeschrieben.

Die Enhancement-Debatte über Gebrauch oder Verbot von *befindlichkeits- und leistungssteigernden Medikamenten für Gesunde* (durch WADA-Code im Sport verboten) ist ebenfalls ein Beispiel für die Ausweitung der Diskussion, obwohl sie auf anderen Grundlagen beruht als der Dopingdiskurs.

In Fortsetzung der Auftaktveranstaltung geht es in dem auf drei Jahre angelegten Projekt neben den erweiterten Dopingpraxen auch um neue Entwicklungen der Dopingkontrollen.

Das *Hearing* soll Informationen aus der internationalen Forschung zusammentragen und für das Projekt erschließen. Darüber hinaus wird die Reihe von Vorträgen und Hearings an der Humboldt Universität fortgesetzt, zu denen gesondert eingeladen wird. Als Zwischenergebnis wird dann im ersten Quartal 2010 unter Federführung der HU ein „*Vademecum Anti-Doping*“ vorgelegt werden, das *die* aktuellen rechtlichen Grundlagen des Dopings und des naturwissenschaftlichen Wissens über Doping bündelt.

Institut für
Sportwissenschaft



Translating Doping – Doping übersetzen

Internationale Tagung „Science“: Öffentliches Hearing zu Fragen der Leistungs- steigerung bei Kindern und Jugendlichen

mit Referenten aus Frankreich, Großbritannien, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland

**11. November 2009,
11.00-18.30 Uhr**

Hörsaal des neu eröffneten HU-Instituts
für Sportwissenschaft, Philippstr. 13

Kontakt: translating-doping@hu-berlin.de

Verbundprojekt
im Rahmen des Programms
„Die Übersetzungsfunktion der
Geisteswissenschaften“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projekt

Das *öffentliche Hearing* zu Fragen der *Leistungssteigerung bei Kindern und Jugendlichen* ist Bestandteil des vom BMBF mit 6 Wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen geförderten Verbundprojekts im Rahmen des Programms „*Die Übersetzungsfunktion der Geisteswissenschaften*“ von Humboldt Universität und Technische Humboldt Universität unter Federführung der HU.

Translating Doping – Doping übersetzen ist ein interdisziplinäres Verbundprojekt von Sportwissenschaft und Philosophie. Es hat das Ziel, das Wissen über Dopingrisiken für die Gesellschaft durch geisteswissenschaftliche Übersetzungsleistung verständlich und anwendbar zu machen.

Schwerpunkte des Projektes sind:

- die *Vergegenwärtigung* der aktuellen rechtlichen Grundlagen des Dopings und des naturwissenschaftlichen Wissens über Doping im Hinblick auf praktizierte Anwendungen und Prognosen (Phase A),
- die *Verständigung* über Rahmen und Grenzen einer disziplinübergreifenden Dopingdiskussion. Berücksichtigt werden wissenschaftstheoretische Hintergründe und ethische Implikationen des Dopings unter Bezug auf die Sportpraxis und ihre Akteure (Phase B),
- die zielgruppenspezifische *Übertragung* der Resultate an Sportler, Politiker, Medien, Lehrer, Schüler und Studenten sowie die Öffentlichkeit (Phase C).

Programm

Beginn 11.00, Ende 18.30 Uhr

Begrüßung und Einleitung in das Projekt

Prof. Dr. Elk Franke und Prof. Dr. Giselher Spitzer (HU)

I. Doping oder nicht? Leistungssteigernde Substanzen im Sport und in der Therapie bei Kindern und Jugendlichen

Patrick Laure MD PhD (Direction Régionale et Départementale de la Jeunesse et des Sports, Lorrain) *schildert Substanzverwendung und -missbrauch bei Kindern und Jugendlichen in Frankreich und zeigt epidemiologische wie präventive Aspekte.*

Prof. Dr. habil. **Bernd Ahrbeck** (Institut für Rehabilitationswissenschaften, Phil. Fakultät IV der HU) *untersucht die zunehmende Medikation bei Hyperaktivität und die problematische therapeutische und nichttherapeutische Medikation mit psychoaktiven Substanzen.*

Einwurf: Prof. Dr. G. Spitzer (HU) *beleuchtet die Konsequenzen aus dem am 12. 10. vorgestellten "Memorandum" zum Brain-Enhancement.*

II. "Schutzbedürftigkeit" und Leistungssteigerung aus juristischer Sicht

Prof. Dr. **Martin Heger** (Fakultät Rechtswissenschaften, HU) *stellt strafrechtliche Aspekte bei Kindern und Jugendlichen dar, die das Arzneimittelgesetz und die Dopingbekämpfung betreffen.*

Dr. **Jürgen Robiński** Ass. jur. (Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg) *setzt sich mit rechtlichen Aspekten auseinander, die sich aus aktuellen Dopingpraxen sowie zukünftigen Entwicklungen wie dem Gen-Doping ergeben können.*

III. Bluttests als Nachweis: Methode der Zukunft?

Prof. Dr. **Ralph Beneke** MD PhD (Centre for Sports and Exercise Science, University of Essex) *führt in die Funktionen und Modulation leistungsbegrenzender Faktoren in Abhängigkeit von Intervention und körperlicher Reife ein*

Prof. Dr. **Carsten Lundby** (Center for Integrative Human Physiology (ZIHP) University of Zurich Institute of Physiology) *spricht über neue Aspekte zur EPO-Verwendung und blutbasierten Dopingtestverfahren.*

PD Dr. hab. **Patrick Diel** (Deutsche Sporthochschule Köln, Zentrum für präventive Dopingforschung) *diskutiert zukünftige Nachweismethoden unter Verwendung von Blut und Urin.*

Die Veranstaltung wird für die nichtkommerzielle, wissenschaftliche Auswertung mitgeschnitten.